

Art der Arbeit: Studienarbeit

Geeignete Studiengänge: Energiewirtschaft

Titel des Projekts	Flexibility Poverty bei dynamischen Netzentgelten: Verteilungsrisiken für Haushalte ohne steuerbare Lasten
Betreuer	Manuela McCulloch
Professor	Prof. Dr. Dietmar Graeber
Projektbeschreibung	Dynamische und zeitvariable Netzentgelte sollen Anreize setzen, Stromverbrauch in netzdienliche Zeiten zu verschieben. Haushalte mit flexiblen Verbrauchseinrichtungen wie Elektrofahrzeugen, Wärmepumpen, Batteriespeichern oder Smart-Home-Systemen können auf solche Preissignale reagieren und ihre Kosten unter Umständen senken. Haushalte ohne solche Flexibilitätsoptionen haben diese Möglichkeit nur eingeschränkt. Dadurch kann das Risiko entstehen, dass gerade einkommensschwächere oder weniger technikaffine Haushalte stärker belastet werden. Ziel der Arbeit ist es, das Konzept der „Flexibility Poverty“ im Kontext dynamischer Netzentgelte zu untersuchen. Dabei soll analysiert werden, welche Haushaltsgruppen von flexiblen Tarifen profitieren können und welche Gruppen potenziell benachteiligt werden. Die Arbeit soll sowohl die internationale Literatur als auch mögliche Implikationen für Deutschland berücksichtigen. Mögliche Forschungsfragen • Was wird unter Flexibility Poverty verstanden? • Welche Haushaltsgruppen verfügen über steuerbare Lasten und welche nicht? • Welche Verteilungsrisiken entstehen durch dynamische oder zeitvariable Netzentgelte? • Wie können Schutzmechanismen oder Ausgleichsregelungen gestaltet werden? • Wie lassen sich Effizienz- und Fairnessziele bei dynamischen Netzentgelten miteinander verbinden? Methodisches Vorgehen Die Arbeit kann als strukturierte Literatur- und Szenarioanalyse durchgeführt werden. Zunächst wird der Forschungsstand zu Energy Poverty, Flexibility Poverty und dynamischen Tarifen ausgewertet. Anschließend können typische Haushaltsgruppen gebildet werden, etwa Mieterhaushalt ohne steuerbare Last, Eigenheim mit PV, Haushalt mit EV, Haushalt mit Wärmepumpe oder einkommensschwacher Haushalt mit geringem Verbrauch. Für diese Gruppen können qualitative oder einfache quantitative Belastungswirkungen diskutiert werden. Erwartetes Ergebnis Erwartet wird eine strukturierte Darstellung der Verteilungsrisiken dynamischer Netzentgelte sowie eine Übersicht möglicher Gegenmaßnahmen, beispielsweise soziale Ausgleichsmechanismen, Wahlfreiheit, Grundkontingente, Härtefallregelungen oder begleitende Förderprogramme.
Kontakt	Manuela.mcculloch@thu.de